

ent



Abgelehnt wird vom Landratsamt Traunstein, dass an dieser Kreuzung eine Ampelanlage mit Bahnschranke errichtet wird, um eine sichere Zufahrt zu den geplanten Wohngebieten „Abdeckerfeld III“ (rechts oben im Bild) und „Stocket“ (links von der Poschmühlenstraße) zu erreichen. – Foto: hr

hängt ent

m 20. September ereignete sich ein Brand in Traunreuth. Die Feuerwehr fuhr zum Brandort in Köttingen. Die Feuerwehr fuhr mit einem Passat (Baujahr 2010) zügig an. Der Fahrer wurde kurz nach dem Unfall rechts in den Krankenhaus eingeliefert. Hier wurde er leicht auf dem Rücken verletzt. Er ist derzeit im Krankenhaus. Er ist derzeit im Krankenhaus. Er ist derzeit im Krankenhaus.

ional aus

Internationaler Tag der Erntedankfesten. Am 26. September wird der Erntedankfesten gefeiert. In Traunreuth wird der Erntedankfesten gefeiert. In Traunreuth wird der Erntedankfesten gefeiert.

der aller

Die Jugendunionen Traunreuth und Traunwalchen haben am Freitagabend ein Treffen. Die Jugendunionen Traunreuth und Traunwalchen haben am Freitagabend ein Treffen. Die Jugendunionen Traunreuth und Traunwalchen haben am Freitagabend ein Treffen.

Offenen... Traunreuth. Einkaufen, Feiern, Genießen und Gewinnen mit Spiel, Spaß und Spannung - all das verspricht das große Fest für die ganze Familie in der Traunpassage am 25. und 26. September. Im Mittelpunkt steht ein Gewinnspiel

Von Herbert Reichgruber

Traunreuth. Es geht um nicht weniger, als die zukünftige Entwicklung Traunreuths: Mit den Neubaugebieten „Abdeckerfeld III“ und „Stocket“ mit einer Gesamtfläche von rund 140 000 Quadratmetern sollte Platz für den in den kommenden Jahren dringend benötigten Wohnraum im Stadtgebiet geschaffen werden. Doch jetzt blockiert das Landratsamt die Pläne, weil es die dafür benötigte Zufahrt über die Straße zur Poschmühle ablehnt.

Seit Jahren wird an der dritten Erweiterung des Baugebietes Abdeckerfeld geplant. Es gibt sogar schon einen Bebauungsplanentwurf, der vorsieht, dass bis zur Poschmühlenstraße 39 800 Quadratmeter Fläche mit 38 Einzel- und acht Doppelhäusern bebaut werden sollen. Nachdem die Zufahrt über die Austrasse, über die die Bewohner der schon bestehenden Häuser im Gebiet Abdeckerfeld ihre Häuser erreichen, für noch mehr Anwohner zu schmal und zu verwinkelt ist, war geplant, die Poschmühlenstraße als Hauptzufahrt zu gestalten.

Da dort auch das Bahngleis verläuft, hätte am Bahnübergang eine Schranke errichtet werden müssen. Die entsprechenden Planungen waren mit der Bahn abgesprochen, und auch das Landratsamt als zuständiger Baulastträger der betroffenen Kreisstraße (TS 42) zwischen Traunreuth und St. Georgen war im Rahmen der Bauleitplanung beteiligt. Laut Stadtverwaltung hat die Kreisbehörde die Pläne zwar nicht mit Begeisterung aufgenommen, aber akzeptiert.

Nachdem die Nachfrage nach Baugrundstücken in Traunreuth weiter ungebrochen ist und die Kosten für die Ampel- und Schrankeanlage auf die Grundeigentümer

mer des neuen Baugebietes umgelegt werden müssen, kam die Stadt auf die Idee, ein zweites Baugebiet am bisherigen westlichen Stadtrand zu schaffen, das neben der Kolpingstraße über die Poschmühlenstraße ebenfalls eine Zufahrt bekommen sollte. Dieses zweite Neubaugebiet „Stocket“ ist bereits mit den Grundeigentümern besprochen. Das Gebiet hätte eine Fläche von rund 100 000 Quadratmetern, würde Platz für 80 bis 90 Bauparzellen bieten und sollte im Anschluss an das Gewerbegebiet Porschesstraße, also westlich der Firma „DS Smith Packaging“ (früher SCA) geschaffen werden.

Die Stadtverwaltung ging bisher davon aus, dass nun die Bahn über das Eisenbahnunbundesamt das Genehmigungsverfahren für den Ausbau der Zufahrt von der Kreisstraße TS 42 in die Poschmühlenstraße mit Ampel- und Schrankenanlage einleitet. Das Eisenbahnunbundesamt teilte aber zwischenzeitlich mit, dass die Stadt das Verfahren einleiten muss. In Folge daraus hätte das Landratsamt als zuständige Behörde für die Kreisstraße das notwendige Verfahren beantragen müssen. „Der Landkreis lehnt dies jedoch ab“, informiert die Stadtverwaltung jetzt den Stadtrat.

Forderungen des Landkreises

In einer Reihe von Gesprächen zwischen Stadtverwaltung, Bahnvertretern und Landratsamt und letztlich auch bei einem Termin mit Landrat Siegi Walch hatte man sich auf eine Reihe von „Vorschlägen“ des Landratsamtes geeinigt, wie doch noch eine Bebauung in beiden Gebieten möglich sein könnte. Letztlich forderte das Landratsamt, auf die Anbindung

des Baugebietes „Abdeckerfeld III“ über die Poschmühlenstraße ganz zu verzichten. Die Erschließung solle ausschließlich über die Austrasse und die Stichstraßen im bisherigen Wohngebiet Abdeckerfeld realisiert werden. Dazu sollten im Neubaugebiet „Abdeckerfeld III“ die Zahl der Bauparzellen verringert beziehungsweise die einzelnen Baugrundstücke vergrößert werden, damit dort weniger Einzelhäuser entstehen.

Das Landratsamt fordert zudem, dass auch der Baustellenverkehr für das Neubaugebiet nicht über die Poschmühlenstraße läuft. Landrat Siegi Walch schlug außerdem vor, wegen der zu erwartenden Verkehrsprobleme mit dem Gebiet „Abdeckerfeld III“ zuerst das Baugebiet „Stocket“ umzusetzen und dieses anschließend über die Kolpingstraße und nicht über den Bahnübergang beziehungsweise die Straße zur Poschmühle zu erschließen. Die Stadtverwaltung resümierte in der Sitzungsvorlage für den Stadtrat die Folge aus diesen Forderungen des Landratsamtes: „Akzeptiert der Stadtrat das vorgeschlagene Vorgehen nicht, müsste auf die Ausweisung der beiden Baugebiete verzichtet werden.“

Bürgermeister Klaus Ritter ließ im Stadtrat durchblicken, dass er von der Reaktion des Landratsamtes nicht gerade begeistert ist, sprach sich aber für eine Anpassung der Planung aus: „Wir brauchen dringend neue Wohnbauflächen, und das so groß und schnell wie möglich.“ Wenn man sich gegenüber dem Landratsamt in dieser Frage durchsetzen wolle, verzögere dies die Baugebiete um zwei bis drei Jahre: „Mir ist es deshalb lieber, wir bauen jetzt schneller und schauen später, was noch geht.“

Richtig verärgert reagierten hingegen mehrere Stadträte. Paul

Landratsamt Traunstein lehnt eine Erschließung über Straße zur Poschmühle ab und verärgert damit Stadtrats-Mehrheit

Obermeister (FW) gab sich überzeugt: „Langfristig wachsen hier Traunreuth und St. Georgen zusammen, und dann wird die Kreisstraße sowieso zu einer innerörtlichen Straße. Wenn man will, könnte man die Abzweigung auf jeden Fall bauen. Wir können uns außerdem nicht vorschreiben lassen, wie groß die Bauflächen sein sollen.“ Martin Czezan (Grüne) forderte, die Bauparzellen keinesfalls kleiner zu machen, da der Landverbrauch schon zu hoch sei. Er verstehe auch nicht, warum man die Zufahrt von Stocket her nicht breiter machen könne.

„Eine Willkür des Landratsamtes“

Für Bernhard Seiflinger (CSU) ist der Verzicht auf die Anbindung über den Bahnübergang Poschmühle der „fatalste Fall aller großen Fehler, die in der Infrastruktur schon gemacht worden sind“. Man werde auch hier wieder hinter der Wohnbebauung herhinken: „Dass das Landratsamt solche Vorgaben macht, darf man nicht zulassen.“ Josef Winkler (BL) wollte die Bedingungen nicht akzeptieren, bevor er nicht wisse, welche Auswirkungen dies auf die Größe der Neubaugebiete habe: „Wir müssen erst schauen, ob die Ausweisung damit noch vernünftig ist.“ Er gab zu bedenken, dass im Abdeckerfeld die Straßen so eng sind, dass zwei Autos kaum aneinander vorbeifahren können.

Ernst Biermaier (FW) sprach sich dafür aus, die Vorgaben des Landratsamtes nicht zu akzeptieren und gab sich überzeugt: „Wenn der Hauptverkehr über die Kolpingstraße läuft, haben wir dort auch Probleme.“ Eine Möglichkeit wäre, alle Fahrzeuge über 3,5 Tonnen über die Staatsstraße 2104 um-

zuleiten und dadurch die Kreisstraße zu entlasten. Biermaier betonte: „Ich sehe hier eine Willkür des Landratsamtes. Wir brauchen nicht auf Knien rutschen, um ein Baugebiet zu bekommen.“ Herbert Kusstatscher (SPD) legte Wert darauf, dass im Beschluss nicht stehe, dass der Stadtrat die Bedingungen „akzeptiert“, sondern nur „zur Kenntnis nimmt“. Und sein Fraktionskollege Ernst Ziegler erklärte kurzum: „Wenn wir in diese Richtung weiterplanen, können wir nicht zustimmen. Wir bauen hier auf ein Straßengerüst aus den 1950er-Jahren auf. Wir müssen jetzt eine geordnete Anbindung durchsetzen.“

Der geschäftsleitende Beamte Josef Maier stellte schließlich klar, dass die Baugebiete nur weiter geplant werden könnten, wenn man die Vorgaben des Landratsamtes annehme: „Der zuständige Sachgebietsleiter hat versichert, dass er die Ampel- und Schrankenanlage nicht beantragt, weil er nicht dahinter steht. Er sieht Probleme, wenn sich dann der Verkehr bis zum Kreisel zurückstaut.“ Deshalb habe man nun den Plan B zur Abstimmung vorgelegt. Maier gab sich aber auch überzeugt, dass das mit im Bereich „Abdeckerfeld III“ nur noch ein paar Häuser gehen, denn die Straßen dort sind so schmal und verwinkelt, dass schnell die Kapazitätsgrenzen erreicht sind.“

CSU-Fraktionssprecher Reinhold Schroll forderte, die geänderte Sachlage in die Pläne einzuarbeiten: „Dann können wir prüfen, ob es uns so Recht ist, und entscheiden, ob das Abdeckerfeld III noch Sinn macht. Vielleicht können wir dann den Druck erhöhen.“ Letztlich stimmte der Stadtrat bei drei Gegenstimmen dafür, die beiden Neubaugebiete ohne die Anbindung über den Bahnübergang Poschmühle neu zu planen.

Zwei Tage lang großes Familienfest in Traunpassage

Traunreuth. Einkaufen, Feiern, Genießen und Gewinnen mit Spiel, Spaß und Spannung - all das verspricht das große Fest für die ganze Familie in der Traunpassage am 25. und 26. September. Im Mittelpunkt steht ein Gewinnspiel



Preise im Wert von fast 4000 Euro“, so Eileen Michels.

Am Samstag wird der Gewinner des Traunpassagen-Fotowettbewerbs „Landschaften im Chiemgau“ bekannt gegeben. Für die kleinen Besucher ist während

Traunwalchen

Weinfest der Feuerwehr

Traunwalchen. Beim Weinfest der Feuerwehr am Samstag, 26. September, in der Talmühle Traunwalchen spielt ab 20 Uhr die Grün-